

HAMBURGISCHER IBERO-AMERIKANISCHER VEREIN E.V.

Jahresbericht

über das erste Geschäftsjahr (1916).

Sonderabdruck aus den „Ibero-Amerikanischen
Mitteilungen“, 1917, Heft 3.

HAMBURG.

Geschäftsstelle des Hamburgischen Ibero-Amerikanischen Vereins E.V.
Rothenbaumchaussee 36.

he 290. 1916

80



m

Der Hamburgische Ibero-Amerikanische¹ Verein E. V. pflegt die kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und den neutralen Ländern auf der Pyrenäenhalbinsel, in Süd- und Mittelamerika.

Als gemeinnützige Einrichtung wendet er sich an diejenigen Kreise des deutschen Bildungs- und Wirtschaftslebens, welchen an einer auf der hanseatischen Überseerfahrung beruhenden Pflege und an einem der Eigenart und der Wichtigkeit der beteiligten Länder entsprechenden Ausbau dieser Beziehungen gelegen ist.

Er befaßt sich nicht mit Interessenvertretungen erwerblicher oder lokaler Art, mit innerpolitischen oder konfessionellen Angelegenheiten.

Der Verein wurde am 13. Januar 1916 in den Räumen des Seminars für romanische Sprachen und Kultur, Rothenbaumchaussee 36, gegründet, nachdem gegen Ende des Jahres 1915 die erforderlichen Vorarbeiten zum Abschluß gebracht worden waren.

Das Programm des Vereins und der Aufruf, mit dem er an die Öffentlichkeit trat, waren von 62 Firmen und 61 Einzelpersonlichkeiten unterzeichnet.

Die gerichtliche Eintragung erfolgte am 24. 8. 1916.

Der Grundgedanke, auf dem das allseits sympathisch aufgenommene Programm des Vereins beruht, fand eine hocheifrige Verkörperung in der täglichen, ernsten Arbeit, die auf den mannigfachen, der gleichen Sache dienenden Gebieten der Vereinsbetätigung von zahlreichen Mitgliedern geleistet wurde. Diese Arbeit stellt ein Zusammenwirken von Angehörigen des Bildungs- und Wirtschaftslebens dar, wie es in Hamburg und von Hamburg aus zur Förderung der Beziehungen zu den ibero-amerikanischen Ländern nicht nur unerlässlich, sondern auch ohne weiteres möglich war. Die umfassende und alte Überseearbeit Hamburgs auf dem Gebiete des Handels und der Schifffahrt, seine Einrichtungen auslandswissenschaftlicher Art, die Vertrautheit vieler Hamburger mit Volk und Sprache der ibero-amerikanischen Länder, die Summe persönlicher Erfahrungen und Beziehungen, die hier im Hinblick auf diese Länder zusammenlaufen, die geographische Lage der Hansestadt, für deutsche Überseer ebenso wie Ibero-Amerikaner von alters her ein Zentrum, das sind die Grundlagen, auf denen dieser Verein ruht und auf denen er längst bestehende Arbeiten im hanseatischen Sinne weiterführen und fördern, neue in Angriff nehmen konnte. Innerhalb Hamburgs ver-

¹ Zahlreiche Anfragen über die genaue Bedeutung der Bezeichnung „Ibero-amerikanisch“ veranlassen uns zu folgender Erläuterung. „Ibero-amerikanisch“, „lateinamerikanisch“, „hispano-amerikanisch“ und „südamerikanisch“ bedeuten nicht dasselbe. „Hispano-amerikanisch“ werden die Dinge genannt, die zugleich Spanien und das spanisch sprechende Amerika betreffen; „lateinamerikanisch“ diejenigen, welche Süd- und Mittelamerika mit Mexiko, d. h. auch das portugiesisch sprechende Brasilien, betreffen; „ibero-amerikanisch“ diejenigen, welche sowohl Lateinamerika als auch Spanien und Portugal betreffen. Die Bedeutung dieser drei deutschen Bezeichnungen entstammt dem spanischen und portugiesischen Sprachgebrauch. Der Name des Vereins besagt mithin, daß er sich gleichzeitig und in derselben Weise mit der iberischen Halbinsel und mit Lateinamerika, d. h. dem gesamten Kulturgebiet spanischer und portugiesischer Zunge befaßt. Entgegen der lateinamerikanischen Auffassung wird im Deutschen oft von „Südamerika“ gesprochen, wenn „Lateinamerika“, d. h. auch Mittelamerika und Mexiko gemeint ist.

bindet ihn nahe, persönliche Arbeitsgemeinschaft mit solchen Stellen, die sich in besonderem Maße der Pflege kultureller Beziehungen zu spanisch-portugiesischen Ländern widmen, insbesondere mit dem „Seminar für romanische Sprachen und Kultur“ auf wissenschaftlichem Gebiet, mit dem „Heraldo de Hamburgo“, dem „Mensageiro de Hamburgo“ und der „Cultura latino-americana“, den drei für die spanische und portugiesische Welt bestimmten hamburgischen Periodika, in kulturpolitischer und auslandspublizistischer Hinsicht.

Die Mitglieder. Ihre Zahl vermehrte sich von 20 Mitgliedern am 13. 1. 16 auf 552 Mitglieder am 31. 12. 16.

Im Laufe des Berichtsjahres hatte der Verein den Verlust mehrerer Mitglieder zu beklagen. Es fielen im Kampfe um das Vaterland Herr Baron Edgar von Schröder, i. Fa. Schröder Gebr. & Co., Hamburg, und Herr Johannes Drazdiak, Sohn des Kassenswartes Herrn L. Drazdiak. Es verstarben die Herren Geh. Kommerzienrat F. C. Th. Heye, i. Fa. Hermann Heye, Kommerzienrat Hoff, Generaldirektor der Vereinigten Gummiwarenfabriken Harburg-Wien, Hans Kunkel, Alex Koppel, Direktor der Vereinigten Gummiwarenfabriken Harburg-Wien, Dr. W. Merton, Frankfurt a. M., Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Neißer, Breslau, Edgar Sibeth, Prokurist bei Hermanns Erben, Hamburg.

Dem **Geschäftsführenden Ausschuß** des Vereins, der durch Wahl seitens der Mitgliederversammlung auf Grund der Satzung an Stelle des in der Gründungsversammlung bestimmten vorläufigen geschäftsführenden Ausschusses trat, und der satzungsgemäß aus sich den Vorstand wählt, gehörten an die Herren Prof. Dr. B. Schädel, Direktor des Seminars für romanische Sprachen und Kultur, als Vorsitzender, H. C. L. Rode, i. Fa. Van Dissel, Rode & Co., als stellvertretender Vorsitzender, Dr. E. L. Llorens, Schriftleiter des Heraldo de Hamburgo, als Schriftführer, Dr. F. Edelbüttel, M. d. B., als Rechtsbeistand, W. Heckenroth, Vorstand der Geschäftsstelle des Hamburgischen Kolonialinstituts, als Protokoll- und Geschäftsführer, L. Drazdiak, Prokurist der Firma Hirschmann & Co., als Kassenswart; ferner als Beisitzer die Herren Th. Amsinck, Direktor der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft, Dr. M. Asenjo, Schriftleiter des Heraldo de Hamburgo, Prof. Dr. L. Brauer, Direktor des Eppendorfer Krankenhauses, J. Heymann, Schriftleiter der Hamburger Nachrichten, M. Hirschmann, i. Fa. Hirschmann & Co., F. Liebermann, i. Fa. Frankfurter & Liebermann, W. E. Michahelles, i. Fa. Gebrüder Michahelles, E. P. H. Nehlsen, Prokurist der Hamburg-Amerika-Linie, A. Strube, i. Fa. Aug. Strube & Ültzen, P. Vaith, Schriftleiter des Hamburger Fremdenblattes, Prof. Dr. A. Voigt, Direktor des Instituts für angewandte Botanik, Dr. E. Wagemann, Privatdozent an der Universität Berlin, Th. L. Westphalen, i. Fa. Libert Westphalen, und Prof. Dr. W. Weygandt, Direktor der Staatskrankenanstalt Friedrichsberg.

Der geschäftsführende Ausschuß hielt im Berichtsjahre 8, der Vorstand 17 Sitzungen ab.

An Sonderausschüssen waren im Berichtsjahre tätig:

1. Der **Wissenschaftliche Ausschuß**, bestehend aus den Herren Prof. Dr. B. Schädel, als Vorsitzendem, Prof. Dr. L. Brauer, Prof. Dr. A. Voigt und Prof. Dr. W. Weygandt.

2. Der Ausschuß für **Unterrichts- und Fortbildungsangelegenheiten**, bestehend aus den Herren Prof. Dr. Schädel, als Vorsitzendem, v. Borstel, W. Heckenroth, Dr. Llorens und Prof. Dr. Voigt.

3. Der **Gesellige Ausschuß**, bestehend aus den Herren Dr. Edelbüttel, als Vorsitzendem, Dr. Asenjo, L. Drazdiak, A. Strube und Prof. Dr. Voigt.

Geschäftsstelle. Die Erledigung der Geschäfte des Vereins erfolgte seit dessen Bestehen in der in den Räumen des Seminars für romanische Sprachen und Kultur untergebrachten Geschäftsstelle, an welcher im Laufe des Berichtsjahres Fr. G. Peter nebenamtlich, Frau E. Delissen und Fr. M. Maladinski voll beschäftigt waren. Mit der Besorgung portugiesischer Arbeiten wurde Herr A. de Mello beauftragt. In der Leitung der laufenden Angelegenheiten des Vereins wurde der Vorsitzende von Herrn Dr. F. Krüger wirksam unterstützt.

Bibliothek. Seitens der Regierungen des Königreichs Spanien, der Republik Argentinien, der Republik Brasilien und der Republik Uruguay wurde dem Verein die Überweisung staatlicher Publikationen in umfassender Weise in Aussicht gestellt. Insbesondere wird nach Wiederherstellung normaler Verhältnisse eine von der spanischen Regierung geschenkte umfangreiche Sammlung der staatlichen Veröffentlichungen Spaniens von wirtschaftlichem und wissenschaftlichem Inhalt der Bibliothek des Vereins übergeben werden. Auch an dieser Stelle sei der Dank des Vereins für diese tatkräftige und wertvolle Förderung seiner Bestrebungen ausgesprochen.

Der Bibliothek und dem Archiv des Vereins gingen Schenkungen zu von Herrn W. Bangert, Fa. G. H. & L. F. Blohm, Fa. Van Dissel, Rode & Co., Fa. Adolf Dircks & Co., Herrn Carl Dittmer, Fa. Augusto de Freitas G. m. b. H., Generalkonsulat von Argentinien, Generalkonsulat von Bolivien, Hamburg-Amerika Linie, Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft, Fa. Heineken & Fischer Nchfl., Fa. F. Laeisz, Herrn Dr. Llorens, Fa. E. A. Lohmann & Co., Fa. W. Mauke Söhne, Gebrüder Michahelles, Herrn Direktor Naumann, Fa. Alexander Oetling jr. & Co., Herrn Dr. Pelaez, Herrn Dr. Petras, Fa. Riensch & Held, Fa. Samson & Unna, Herrn Prof. Dr. Schädel, Fa. Schlubach, Thiemer & Co., Fa. Senior & Müller, W. Deitelzweig Succ., Sociedad editora hispano-americana, Verein für das Deutschtum im Ausland, sämtlich in Hamburg, ferner vom Bibliographischen Institut, Leipzig, Herrn Dr. F. Kuypers, Leipzig, Herrn Dr. A. Löckle, Elberfeld, Herrn Prof. Dr. Schulten, Erlangen. Den Gebern sei auch hier herzlicher Dank ausgesprochen.

Wissenschaftliche Arbeit über die ibero-amerikanischen Länder. Zur Förderung einer solchen wurde anlässlich der 300sten Wiederkehr des Todestages von Cervantes der „Ibero-Amerikanische Studienpreis“ für deutsche Doktordissertationen, Habilitationsschriften sowie wissenschaftliche Erstlingsveröffentlichungen, die nicht zu Promotionszwecken gedient haben, begründet und in der deutschen akademischen Welt ausgeschrieben. Der erste Preis beträgt 1000 Mk. Dem Autor der mit dem Geldpreise gekrönten Arbeit sowie den Autoren von weiteren wissenschaftlich wertvollen Arbeiten wird die ibero-amerikanische Medaille für wissenschaftliche Studien verliehen. Das Ergebnis des ersten Wett-

bewerbs, zu welchem Arbeiten vom Jahre 1913—15 zugelassen sind und in erfreulichem Umfang eingingen, ist seitens des Preisrichterkollegiums Frühjahr 1917 bekanntzugeben. Das Preisrichterkollegium besteht aus dem wissenschaftlichen Ausschuß des Vereins sowie aus Fachprofessoren deutscher Universitäten.

Von der Herausgabe einer besonderen Zeitschrift, die der Förderung wissenschaftlicher Südamerikakunde in Deutschland dient, konnte der Verein absehen, da eine solche bereits in der vom Hamburgischen Seminar für romanische Sprachen und Kultur im Frühjahr 1914 begründeten und seit 1915 herausgegebenen „Cultura latino-americana“ bestand. Im Einvernehmen mit Redaktion und Verlag wurde die „Cultura“ zum überseeischen Organ des Vereins gewählt und seitens des Vereins kostenfrei den außerhalb Hamburgs wohnenden ordentlichen Mitgliedern auf Wunsch laufend übersandt. Insbesondere bringt die „Cultura“, neben Aufsätzen und Notizen in deutscher, spanischer oder portugiesischer Sprache, folgende laufende Rubriken: 1) Eine „Crónica científica“, in der, unter Berücksichtigung sämtlicher Wissensgebiete, die Neuigkeiten des wissenschaftlichen und kulturellen Lebens in Lateinamerika, nach Ländern geordnet, chronistisch in deutscher Sprache verzeichnet werden; 2) eine „Bibliografía latino-americana“, in der die Titel der neuerschienenen Bücher, Schriften und Zeitschriftenaufsätze über Lateinamerika, nach Ländern und innerhalb eines jeden Landes nach Wissenschaften geordnet, mit größtmöglicher Vollständigkeit laufend und bibliographisch exakt verzeichnet werden. Im Hinblick auf diese ständigen Rubriken, die in gleicher Weise der Gelehrten- und Laienwelt dienen wollen, und eine große Lücke im wissenschaftlichen Berichterstattungswesen auszufüllen suchen, besteht eine nahe Arbeitsgemeinschaft zwischen dem Verein einerseits und der Redaktion der „Cultura“ andererseits.

Veröffentlichungen. Gleichzeitig mit der Begründung des Vereins wurde, im Januar 1916, die Broschüre „Die deutschen Kulturbestrebungen in den spanisch-portugiesischen Ländern und der Hamburgische Ibero-Amerikanische Verein“ (26 Seiten) zur allgemeinen Aufklärung über die Notwendigkeit, deutscherseits nach den spanisch-portugiesischen Ländern auch auf geistigem Gebiet zu wirken, herausgegeben.

Es folgte bald darauf ein von zahlreichen Firmen und Einzelpersonlichkeiten unterzeichneter „Aufruf zur Beteiligung an einer wirksamen Pflege kultureller und wirtschaftlicher Beziehungen zu den neutralen spanisch-portugiesischen Ländern auf der iberischen Halbinsel, in Süd- und Mittelamerika“.

Das „Ibero-Amerikanische Leitbuch“, im Sommer 1916 veröffentlicht (68 Seiten) und durch den Buchhandel erhältlich (Mk. 0.30), enthält alle Angaben über die Einrichtungen des Vereins, der mit ihm in Arbeitsgemeinschaft stehenden Einrichtungen sowie der sonstigen hamburgischen Institute und Bildungsstätten, die den Zwecken der Mitglieder und Interessenten dienen können. Es ist hierin insbesondere ein vom Verein zusammengestellter „Literarischer Ratgeber“ enthalten, der 227 orientierende Werke zur Einführung in die spanische, portugiesische und katalanische Sprache, die spanische und portugiesisch-brasilianische Lite-

ratur, sowie in die Landeskunde, Geschichte, Wirtschaft und Kultur Spaniens, Portugals und der lateinamerikanischen Republiken nachweist. Das „Leitbuch“ enthält ferner ein Verzeichnis von 324 in ibero-amerikanischen Ländern erscheinenden Zeitschriften und Zeitungen, die in 19 verschiedenen Instituten Hamburgs zu finden sind, sowie, in mehreren Abschnitten, einen Führer durch die akademischen Bildungseinrichtungen und die wissenschaftlichen Institute Hamburgs. Das Leitbuch wurde kostenfrei in mehreren Tausend Exemplaren an amtliche Stellen, Bibliotheken, Institute, Gelehrte, Südamerika- und Spanieninteressenten, an Verbände, Vereine sowie an die Presse versandt.

Förderung der Kenntnis ibero-amerikanischer Sprachen in Deutschland. Angesichts der Tatsache, daß innerhalb der gebildeten Schichten Deutschlands eine im allgemeinen äußerst spärliche und seltene Kenntnis der spanischen Sprache anzutreffen ist, und daß deren Pflege im deutschen Unterrichtswesen in keiner Weise der hohen Bedeutung entspricht, die diesem Idiom im Rahmen unserer Auslandsstudien zukommt, veröffentlichte der Verein eine Entschliebung, die auf die dringende Notwendigkeit einer Hebung der spanischen Studien auf Universität und Schule hinweist. Sie ist in den „Mitteilungen“ des Vereins, S. 35, mitgeteilt.

Der Verein betrachtete es als eine besonders wichtige Aufgabe, zunächst in Hamburg die Zahl derer zu vermehren, die der spanischen Sprache mächtig sind und sich dauernd mit ihr beschäftigen. Durch die im Rahmen des Hamburgischen Kolonialinstituts bestehenden spanischen Sprachkurse und Praktika war im Laufe der letzten Jahre bereits eine erfreuliche Ausbreitung spanischer Sprachkenntnis erreicht worden. Um die ausgedehnte akademische Ferienzeit der Frühjahrs- und Herbstmonate insbesondere zur Vorbereitung von Anfängern nutzbar zu machen, wurde ein spanischer Anfängerkursus von zwölfwöchentlicher Dauer, Anfang März und Anfang August beginnend, eingerichtet. Dieser Kursus Spanisch I, der sich dem Lehrplan des Kolonialinstituts (Seminar für romanische Sprachen und Kultur) eingliedert, fand unter Leitung von Herrn E. P. Salzer zum ersten Male im Herbst 1916 mit 36 eingeschriebenen Hörern statt.

Es kann hier die erfreuliche Tatsache konstatiert werden, daß innerhalb der von Seiten des Staates, sowie von Seiten des Vereins in Hamburg abgehaltenen spanischen Kurse im Laufe des Jahres 1916 sich ca. 150 Personen der Erlernung des Spanischen neu zugewandt haben.

Zur Förderung der portugiesischen Sprachkenntnis, die allenthalben in Deutschland im argen liegt, und der nicht nur vom Standpunkt der hamburgischen Überseebeziehungen, sondern auch um der geistigen Beziehungen Deutschlands mit Brasilien willen eine besondere Bedeutung zukommt, wurden Sprachkurse in 2 Stufen eingerichtet, mit deren Abhaltung Herr Antonio de Mello beauftragt war und bei denen der brasilianische Sprachgebrauch Berücksichtigung fand. Ein Kursus „Portugiesisch I“ fand im Frühjahr 1916 mit 30 Hörern, im Herbst 1916 mit 9 Hörern, im Winter 1916/17 mit 8 Hörern, ein Kursus „Portugiesisch II“ im Herbst 1916 mit 22 Hörern und im Winter 1916/17 mit 7 Hörern statt.

Um den der spanischen oder der portugiesischen Sprache einigermaßen oder durchaus mächtigen Mitgliedern Gelegenheit zum freien Gebrauch

des Idioms zu geben, wurde ein spanischer und ein portugiesischer Konversationszirkel, ein jeder zweimal monatlich von 8 Uhr abends ab während des ganzen Jahres in geselliger Form stattfindend, eingerichtet und in erfreulichem Umfang von Mitgliedern besucht.

In entgegenkommender Weise stellte der Inhaber des Restaurants im Curiohause, Herr H. Käßmann, seine Gesellschaftsräume für die Sprachkurse und Konversationszirkel zur Verfügung.

Interessenten, die im Felde stehen, wurden spanische Bücher, zur Spracherlernung und Lektüre, die in dankenswerter Weise aus hamburgischen Kreisen zur Verfügung gestellt waren, in einem besonderen Versandverkehr zugänglich gemacht.

Vorträge. Die Vortragsveranstaltungen des Vereins sollen eine allgemeinverständliche Belehrung über wichtigere Gegenstände der Wirtschaftspolitik und des Wirtschaftslebens, des Verkehrswesens, der Landes- und Volkskunde, der Kunst, Literatur, Geschichte und Kultur der Pyrenäen-Halbinsel, Süd- und Mittelamerikas darbieten und weitere Kreise für das Arbeitsgebiet des Vereins interessieren. Die im Berichtsjahre abgehaltenen Vorträge fanden im großen Saale des Curiohauses statt und wurden jeweils von 3—500 Personen besucht. Es sprachen Dr. E. Wagemann, Privatdozent an der Universität Berlin, am 15. 4. 16 im Rahmen der ersten öffentlichen Veranstaltung des Vereins über „Romanische und deutsche Kultur in Südamerika“ (in der „Cultura“, I, 141—150, unter dem Titel „Gedanken zur Kultur Südamerikas“ veröffentlicht); Prof. Dr. A. Voigt, Direktor des Instituts für angewandte Botanik, am 31. 5. 16 im Anschluß an die erste Mitgliederversammlung über „Kautschukgewinnung in Brasilien und die Pará-Kautschukkultur in Ostindien“ (mit Kinematographien und Lichtbildern); Dr. E. L. Llorens, Schriftleiter des „Heraldo de Hamburgo“, am 8. 7. 16 im Rahmen der argentinischen Zentenarfeier über „La República Argentina y la independencia sudamericana“ (in spanischer Sprache); Dr. O. Boelitz, Gymnasialdirektor in Soest i. W., früher Direktor der deutschen Schule in Barcelona, am 9. 12. 16 im Rahmen der ersten öffentlichen Veranstaltung der „Deutsch-spanischen Vereinigung Hamburg“ über „Spanien und Deutschland“; Prof. Dr. A. Voigt am 30. 12. 16, im Anschluß an die ordentliche Mitgliederversammlung, über „Das Zuckerrohr und seine wirtschaftliche Bedeutung für Lateinamerika“ (mit Kinematographien und Lichtbildern). In der Serie der Vorträge des Winters 1916/17, die mit dem Vortrag von Herrn Dr. Boelitz begann, waren für die Monate Januar bis März 1917 noch vorgesehen: Oberstabsarzt Dr. Buschan, Die Incas und ihre Kultur im alten Perú (mit Lichtbildern); Dr. E. L. Llorens, Monroe und Bolívar, Die Entstehung des Panamerikanismus; Präsident Dr. R. van der Borgh, Berlin, Unsere wirtschaftlichen Beziehungen zu Südamerika; Prof. Dr. A. Schulten, Universität Erlangen, Numantia. Wissenschaftliche Ausgrabungen 1905—1912 (mit Lichtbildern).

Auf die Vorlesungen und Übungen des Allgemeinen Vorlesungswesens und des hamburgischen Kolonialinstituts, die sich auf ibero-amerikanische Länder beziehen, wurden die Mitglieder zu Beginn des Wintersemesters 1916/17 hingewiesen.

Besondere Veranstaltungen. Am Vorabend des Hundertjahrestages der Unabhängigkeitserklärung der Republik Argentinien veranstaltete der Verein eine Zentenarfeier, bei welcher die argentinische Republik durch deren Gesandten in Berlin, Exzellenz Dr. Molina, durch Herrn Generalkonsul Chr. Sommer und Herrn Konsul Scheil, Hamburg, sowie Herrn Konsul Sommer, Wiesbaden, Ein Hoher Senat der Freien und Hansestadt Hamburg durch Herrn Senator Dr. Mumssen, Herrn Senator Rodatz und Herrn Regierungsrat Dr. Merck, die Hamburgische Bürgerschaft durch Herrn Vizepräsidenten J. Rohde, das Stellvertretende Generalkommando des IX. Armeekorps durch Se. Exzellenz Herrn Generalleutnant v. Kries und Herrn Generalleutnant Bernhard, der Professorenrat des Hamburgischen Kolonialinstituts durch Herrn Prof. Dr. Keutgen, die Handelskammer Hamburg durch Herrn Rich. C. Krogmann vertreten waren. Außerdem waren die Republik Uruguay durch ihren Gesandten in Berlin, Exzellenz A. Massón, die Republiken Brasilien, Bolivien, Perú, Mexiko, Honduras, Nicaragua, sowie die Dominikanische Republik durch ihre konsularischen Vertreter in Hamburg auf dieser Zentenarfeier der Schwesterrepublik vertreten. Als Vertreter hatten fernerhin die Deutsch-spanische Vereinigung Berlin Rittmeister Freiherrn v. Oheimb, die Deutsch-spanische Vereinigung München ihren Vorsitzenden, Freiherrn v. Tautphoeus und Herrn C. Wertheim, Barcelona, die Deutsch-spanische Gesellschaft Frankfurt a. M. Herrn Stadtverordneten Fleischer und Herrn G. Hartmann entsandt. Den Deutsch-argentinischen Zentralverband vertrat Herr F. Liebermann; in Vertretung des Hamburgischen Ibero-Amerikanischen Vereins waren der Vorsitzende, Prof. Dr. B. Schädel, sowie die Herren H. C. L. Rode, Dr. E. L. Llorens, Dr. F. Eddelbüttel, L. Drazdiak, Dr. M. Asenjo, J. Heymann, M. Hirschmann, W. E. Michahelles, E. P. H. Nehlsen, A. Strube, P. Vaith, Prof. Dr. A. Voigt, Th. L. Westphalen und Prof. Dr. Weygandt, als Mitglieder des Vorstandes und geschäftsführenden Ausschusses, sowie zahlreiche deutsche und ibero-amerikanische Mitglieder anwesend.

Auf Einladung der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrtsgesellschaft fand an Bord des neuen La-Plata-Schnelldampfers „Cap Polonio“ in Anwesenheit der Mitglieder des Geschäftsführenden Ausschusses ein Empfang der hamburgischen und auswärtigen Ehrengäste statt, bei welcher das Mitglied des Vereins, Herr O. Rupert, als Vorsitzender des Aufsichtsrats der Reederei, Herr Prof. Dr. Schädel als Vorsitzender des Vereins und Herr Generalkonsul Sommer als Vertreter des lateinamerikanischen Konsularkorps Ansprachen hielten. Seitens der Sociedad editora hispano-americana wurde den auswärtigen Ehrengästen ein Frühstück dargeboten, an das sich eine Besichtigung wissenschaftlicher Institute Hamburgs anschloß, deren Arbeit auf ibero-amerikanische Länder Bezug hat. Die historische Gedenkfeier fand am Abend des 8. Juli im großen Saale des „Hotel Atlantic“ statt, unter Teilnahme der hamburgischen und auswärtigen Vertretungen und Ehrengäste, namhafter Mitglieder des Vereins aus hamburgischen Südamerikakreisen, zahlreicher Angehöriger der argentinischen Kolonie sowieder lateinamerikanischen Schwesterrepubliken, des Handels und der Schifffahrt.

Die Gedenkrede wurde von Dr. E. L. Llorens in spanischer Sprache

über das Thema: „La República Argentina y la independencia sudamericana“ gehalten. Sie ist im „Heraldo de Hamburgo“ vom 12. Juli 1916 in spanischer Sprache sowie in deutscher Übersetzung in der „Cultura“, vol. I, S. 325—334 erschienen.

In deutscher Sprache behandelte hierauf Prof. Dr. Schädel die Beziehungen zwischen Deutschland und Argentinien. So lange ein unabhängiges Argentinien besteht, hat der wirtschaftliche und kulturelle Verkehr die beiden Häfen Hamburg und Buenos Aires einander besonders nahe gebracht. Handel und Schifffahrt, Einwanderung und Kolonisation, Austausch von Waren und geistigen Gütern, wissenschaftliche Forschung und technische Praxis, sprachlicher und gesellschaftlicher Verkehr, Beziehungen von Familie zu Familie haben mannigfache Bande zwischen dem Welthafen am La Plata und zwischen Hamburg und seiner hanseatischen Schaffensfreudigkeit, zwischen der machtvoll aufstrebenden argentinischen Republik und dem Deutschen Reiche geknüpft. Inmitten der fortschreitenden Entwicklung der lebenskräftigen Staatsgebilde am La Plata seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts sind Buenos Aires und Hamburg Brennpunkte der Wechselwirkung zwischen den fernen, und vom hamburgischen Standpunkte aus doch so nahen, unermeßlichen Regionen jenseits des Atlantic und zwischen Zentraleuropa geworden. Der Redner schloß mit dem Wunsche, daß Argentinien und im Verein mit ihm das gesamte Latein-Amerika in aufsteigender Bahn zivilisatorischen, bodenständigen Fortschrittes in dem gemeinsamen Ideale friedlicher Arbeit mit Deutschland verknüpft bleibe.

Als Vertreter der argentinischen Republik in Deutschland schloß der argentinische Gesandte Dr. Molina eine spanische Ansprache an. Er entwarf in beredten, von patriotischer Begeisterung getragenen Worten ein Bild der großen Zeit, aus der sein unabhängiges Vaterland hervorging, und dankte im Namen seines Landes für die sympathische Feier, die eine zugleich für alle anderen latino-amerikanischen Republiken bedeutungsvolle Zeit in die Erinnerung zu rufen bestimmt ist.

Bei dem darauffolgenden Abendessen sprach Dr. F. Edelbüttel, M. d. B., auf die beiden Staatsoberhäupter. Zum Schluß ergriff Herr Chr. Sommer, Generalkonsul der Argentinischen Republik, das Wort, um im Namen seines Landes für die bedeutsame Kundgebung anlässlich der Zentenarfeier der Unabhängigkeitserklärung zu danken. Die latein-amerikanischen Nationen werden eine exklusive Politik nicht mitmachen. Zwei Faktoren führen sie auf den Weg des Fortschritts, die Einwanderung und das Erziehungswesen. Das argentinische Land ist und bleibt offen für alle Völker und für jede Mitarbeit, der ein edler Zweck zugrunde liegt. Der Redner hofft, daß der Hamburgische Ibero-Amerikanische Verein, dessen Ziel darin besteht, die ibero-amerikanischen Länder mit Deutschland geistig enger zu verbinden, zum wichtigsten Organ der kulturellen Beziehungen zwischen Argentinien und dem Deutschen Reich werden wird.

Der zweite Vorsitzende des Hamburgischen Ibero-Amerikanischen Vereins, Herr H. C. L. Rode, verlas ein Telegramm, das die Versammlung an den Präsidenten der Republik Argentinien nach Buenos Aires sandte.

Anlässlich der Zentenarfeier veröffentlichte das „Hamburger Fremdenblatt“ eine illustrierte Argentinien-Sondernummer. Es erschienen darin

nachfolgende Beiträge: Prof. Dr. Schädel, Argentinien's Jahrhundertfeier; Dr. E. L. Llorens, Die argentinische Unabhängigkeit; E. P. Salzer, Argentinien seit 1816; Dr. v. Rauchhaupt, Die Verfassung Argentinien's; Dr. O. Quelle, Zur Landes- und Wirtschaftskunde Argentinien's; Dr. Edelbüttel, Die Rechtsstellung der Ausländer in Argentinien; A. Simmig, Die Bedeutung der hamburgischen Schifffahrt für Argentinien. Der „Heraldo de Hamburgo“ widmete seine Nr. vom 12. 7. 1916 der Republik Argentinien. Es erschienen hierin Dr. M. Asenjo, San Martín; A. Marvin, Don Juan de Garay; v. Colditz, El ejército argentino; E. L. Llorens, La República Argentina y la independencia sudamericana; J. Bueno, La prensa argentina y la guerra; Relaciones económicas de Alemania con la República argentina; in der „Revista Gráfica del Heraldo de Hamburgo“: Vistas de Buenos Aires.

Landeszirkel Spanien. Da die Pflege der Beziehungen zu Spanien einen wesentlichen Teil der Vereinsarbeit bildet, trat der Vorstand frühzeitig in Gedankenaustausch mit den deutsch-spanischen Vereinigungen, die im Laufe des Jahres in anderen deutschen Städten entstanden waren. Zur Anbahnung gemeinschaftlicher Arbeit, die inzwischen in erfreulicher Weise verwirklicht wurde, fand auf Einladung des Vereins am 9. 7. 1916 in Hamburg eine Vorbesprechung von Vertretern statt, in welcher der Vorsitzende die Vorbereitung und Einberufung einer ersten „Tagung bevollmächtigter Vertreter Deutsch-spanischer Vereinigungen in Frankfurt a. M.“ übernahm. Diese Tagung fand am 21. und 22. Oktober 1916 statt und war von Vertretern aus Frankfurt, Hamburg (Prof. Dr. Schädel und Dr. Llorens), Berlin, München und Metz besichtigt. Sie bereitete die Bildung eines ganz Deutschland und Spanien umfassenden „Deutsch-spanischen Gesamtverbandes“ vor, für den sie den Entwurf einer Satzung herstellte. Die Konstituierung des Gesamtverbandes dürfte demnächst erfolgen. An Stelle des auch die Länder spanischer und portugiesischer Zunge in Amerika bearbeitenden Hamburgischen Ibero-Amerikanischen Vereins wird sich die aus dessen Landeszirkel Spanien hervorgegangene und am 25. November unter dem Vorsitz von Herrn Dr. F. Edelbüttel, M. d. B., begründete „Deutsch-spanische Vereinigung Hamburg E. V.“ als lediglich auf Spanien bezüglicher Regionalverband für den Nordwesten Deutschlands in den Deutsch-spanischen Gesamtverband eingliedern. Die Mitglieder des Vereins erwerben ohne besondere Beitragsleistung die Mitgliedschaft bei der „Deutsch-spanischen Vereinigung Hamburg E. V.“, die mit dem Verein, bei gleicher Geschäftsstelle, in naher Arbeitsgemeinschaft steht.

Ibero-amerikanischer Nachrichten- und Archivdienst. Seit Bestehen des Vereins gingen demselben in wachsender Fülle aus den Ländern seines Arbeitsgebietes gedruckte Informationsmaterialien aktuellen Datums zu. Auf Anregung von Mitgliedern wurde seitens des Geschäftsführenden Ausschusses am 3. 8. 16 beschlossen, diese Quellenmaterialien für die Zwecke des Vereins nutzbar zu machen. Durch freiwillige laufende Arbeit, die von landeserfahrenen und sprachkundigen Mitgliedern in dankenswerter Weise übernommen wurde, war es möglich, die wichtigeren aktuellen Ereignisse wirtschaftlicher und politischer Natur, die in den einzelnen ibero-amerikanischen Ländern eintreten und in der deutschen

Tagespresse nicht berücksichtigt zu werden pflegen, in Form der „Ibero-amerikanischen Mitteilungen“, die zugleich die laufenden Vereinsnachrichten enthalten, nach Ländern geordnet, herauszugeben. An Hand eines ihr vorgelegten Probedruckes beschloß die Mitgliederversammlung am 30. 12. 16, dies Periodikum nur den lebenslänglichen und ordentlichen Mitgliedern, und zwar kostenfrei, zu übersenden, ohne daß eine Veröffentlichung oder anderweitiger Bezug stattfindet. Die redaktionelle Anordnung wurde von einer Kommission des geschäftsführenden Ausschusses unter Berücksichtigung der Erfordernisse praktischer Auslandsbeziehungen getroffen. Mit Rücksicht auf die Notwendigkeit, ein die wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Vorgänge in Lateinamerika, Spanien und Portugal umfassendes Archiv und Nachrichtenwesen zu schaffen, ist in der Folge aus der Redaktion der „Mitteilungen“, deren Schriftleitung Herr H. C. L. Rode übernahm, eine umfassendere Arbeitsorganisation hervorgegangen, über die später zu berichten sein wird.

In dankenswerter Weise widmeten während des Berichtsjahres insbesondere Herr A. Athen, A. Brehm, A. W. Jacobi, Dr. F. Krüger, M. Lefeld, Frl. C. Prehn, Herr B. Reimers und Herr Th. Silberberg ihre Sachkenntnis und Arbeitskraft der Förderung dieses wichtigen Teiles der Vereinsarbeit, der in erster Linie eine planmäßige Vorbereitung auf dem Gebiete der wirtschaftlichen und geistigen Kulturbeziehungen zu den Ländern spanischer und portugiesischer Zunge bezweckt.

Auswärtige und überseeische Beziehungen. Zur Förderung seiner Zwecke trat der Verein mit diplomatischen und konsularischen Vertretungen ibero-amerikanischer Länder, mit wissenschaftlichen Instituten und Vereinen, mit namhaften Angehörigen des deutschen und ibero-amerikanischen Bildungs- und Wirtschaftslebens in Beziehungen, die in erfreulichem Umfang zu einem laufenden Verkehr führten. Die zunehmende Schwierigkeit der Verbindungen mit der iberischen Halbinsel sowie mit Lateinamerika behinderte mehr und mehr den unmittelbaren Austausch mit dem spanisch-portugiesischen Ausland. Gleichzeitig und um so intensiver wurden jedoch alle Vorarbeiten durchgeführt, deren Abschluß bei Beginn des Wiederaufbaus der deutschen Auslandsbeziehungen zu den ibero-amerikanischen Ländern unerläßlich ist. Dieser Zeitpunkt wird den Verein für die Erfüllung der Aufgaben, die dann auf dem Gebiete der geistigen und materiellen Kultur von ihm durchzuführen sind, gerüstet finden.

Geselligkeit. Die Pflege der Geselligkeit beschränkte sich auf den durch die außergewöhnlichen Zeitverhältnisse gegebenen Rahmen. Es fanden im Anschluß an die Vorträge zwanglose und gut besuchte Zusammenkünfte von Mitgliedern mit ihren Damen statt, zu denen häufig Gäste eingeführt waren. Die hohe Bedeutung, die einem ständigen persönlichen Verkehr zwischen Deutschen und Ibero-Amerikanern innewohnt, wird dem Verein unmittelbar nach Wiederherstellung normaler Verhältnisse und in Ausführung eines entsprechenden Beschlusses des Geschäftsführenden Ausschusses die Aufgabe stellen, für Hamburg, als wichtigstem Durchgangspunkt des Verkehrs zwischen Ibero-Amerikanern und Deutschen, ein „Centro Ibero-Americano mit Klub- und Leseraum zu schaffen und in zweckentsprechender Weise einzurichten.